

# Nach Tod der Mutter: Jungstorch hat neues Zuhause gefunden

Fünf Wochen alter Vogel kam ins **Nabu-Artenschutzzentrum** – Storchenvater versorgt zwei weitere Jungtiere

VON DENNIS NOBBE

**Kästorf/Leiferde.** Es ist gerade die Zeit, in der auch im Kreis Gifhorn viele Storchennester bewohnt sind: Die Vögel ziehen ihren Nachwuchs auf. Doch dabei kommt es auch immer wieder zu traurigen Ereignissen, so wie kürzlich in Kästorf. In dem Nest nahe der Wahrenholzer Straße wurde eine Storchenvaterin tot aufgefunden. Zurück blieben der Vater und drei Jungtiere. Eine Konstellation, die auf Dauer wahrscheinlich nicht gut gegangen wäre. Darum wurde der kleinste der jungen Störche ins Nabu-Artenschutzzentrum nach Leiferde gebracht.

Warum die Storchenvaterin gestorben ist, ist nicht bekannt. Allerdings hat man im Artenschutzzentrum Erfahrung mit der Hege und Pflege von Jungstörchen. Fünf bis zehn kämen im Schnitt jährlich nach Leiferde, sagt Nabu-Mitarbeiter Joachim Neumann. Oftmals, weil die Vögel „abgeworfen“ werden. Soll heißen: Das schwächste Tier des Nachwuchses wird aus dem Nest geschmissen, entweder von seinen Eltern oder seinen Geschwistern. „So ist eben die Natur“, sagt Neumann.

Das hätte in diesem Fall in Kästorf auch passieren können. Denn für einen einzelnen Storch sei es ohnehin schwierig, drei Junge zu versorgen. Glück im Unglück: Der Storchenvater sei dem Nabu bestens bekannt, erzählt Neumann. „Es ist ein sehr erfahrenes Männchen und besonders taff.“ Während die meisten Storchenväter sich zurückziehen, wenn der Storchenvater die Jungtiere im Nest beringt, setzte dieser gefiederte Erziehungsberechtigte seinen Schnabel zur Verteidigung des Nachwuchses ein. Da müsse man jedes Mal auf der Hut sein, erzählt Neumann lachend.

Drei Kinder auf einmal seien aber selbst für einen starken Kerl wie den Kästorfer Weißstorch zu viel. Darum kam der „kleine Wackelkandidat“ ins Artenschutzzentrum. Die übrigen zwei Jungtiere könne der Vater versorgen: „Das trauen wir ihm zu“, sagt Neumann. Weil der Nachwuchs schon einige Wochen alt sei, könne man ihn auch vorübergehend allein lassen. Der Storchenvater habe die Lage im Blick und beobachte, ob in dem Nest wirklich alles wie erhofft funktioniert. „Denn eine endgültige Sicherheit hat man



Ein Storch und sein Ziehvater: Joachim Neumann mit dem Jungvogel aus Kästorf.

FOTO: SEBASTIAN PREUB

nie.“

In Leiferde teile der etwa fünf Wochen alte Jungstorch aus Kästorf nun mit einem Artgenossen gleichen Alters das Quartier. Dieser kam aus dem Landkreis Harburg nach Leiferde. „Das war ein glücklicher Zufall“, sagt Neumann. Beide würden den jeweils anderen als Geschwisterchen akzeptieren. Der kleine Neuzugang aus dem Gifhorer Ortsteil sei schon beringt und nehme ausreichend

Nahrung zu sich. „Wir sind sicher, dass er gut aufwachsen wird“, sagt der Nabu-Mitarbeiter.

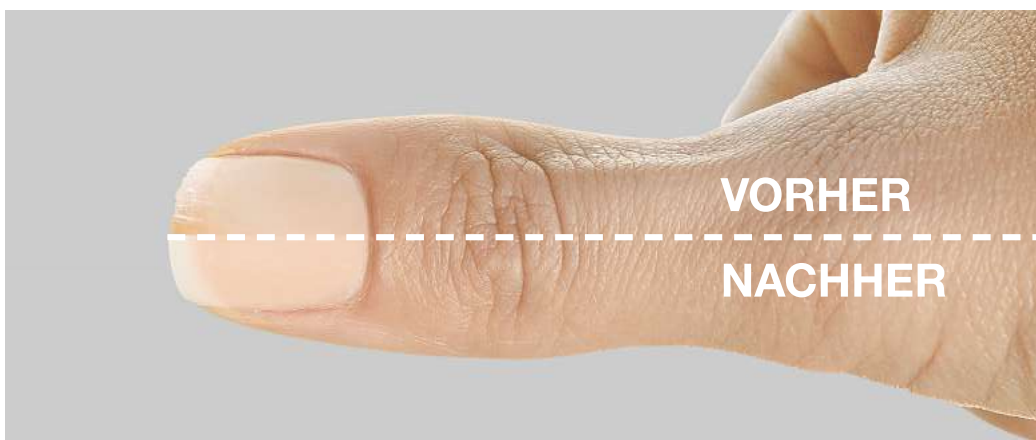
Wahrscheinlich wird der Storch gar nicht mehr lange im Artenschutzzentrum bleiben. Denn die Vögel würden „sich selbst auswildern“, schildert Neumann. Sie kämen in ein Freigehege, in dem sie ab einem Alter von etwa zehn Wochen selbstständig erste Flugübungen machen würden. Einen Lehrer brauche es dafür nicht. Wenn sich

die jungen Störche dann richtig in die Lüfte erheben, würden sie nach und nach immer größere Runden drehen und die Gegend erkunden. Irgendwann stehe dann der endgültige Abschied an. „Viele kommen aber auch gerne zurück, um noch einmal aufzutanken“, erklärt Neumann.

Spätestens im kommenden August werde der Kästorfer Storch wohl aber endgültig ausziehen. Denn bereits in dem Sommermonat sammeln sich junge Störche, um schließlich gemeinsam in Richtung Süden zur Überwinterung zu ziehen. Viele fliegen nach Spanien, einige aber auch nach Afrika, sagt Neumann. Auch dafür sei kein Lehrer nötig, die Störche wüssten von allein, wohin es gehen muss. Ältere und erfahrenere Weißstörche würden sich erst ab September abflugbereit machen – oder zum Teil in ihrer deutschen Heimat überwintern. Schon im Februar kehren die Zugvögel oftmals zurück. Bei diesem Rhythmus hätten sie sich den immer mildernden Wintern angepasst, sagt Neumann. In diesem Jahr bezog ein Storch sogar schon Ende Januar das Nest auf der Kirche in Wahrenholz.

ANZEIGE

## Brüchige Fingernägel: Was wirklich hilft!



Ihre Nägel sind spröde, brüchig oder reißen ein? Wir haben uns angesehen, was dahintersteckt und was man dagegen tun kann.

Wer zu spröden oder brüchigen Nägeln neigt, fühlt sich in der Öffentlichkeit oft unwohl. Viele fürchten auch, ungepflegt zu wirken. Tatsächlich können die eigenen Pflegeroutinen aber noch so gründlich und die Tipps aus dem Internet oder Bekann-

tenkreis noch so gut sein – oft ist es damit einfach nicht getan. Denn hinter brüchigen Nägeln können letztendlich zahlreiche andere Einflüsse stecken, für die man selbst nichts kann.

**Ursachen für brüchige Nägel**  
Häufiges Händewaschen und Desinfizieren oder der Kontakt mit Putzmitteln können dazu führen, dass die Nägel austrocknen und in weiterer Folge einreißen. Besonders

oft steckt aber vor allem ein Ungleichgewicht im Vitamin- und Mineralstoffhaushalt hinter brüchigen Nägeln. Konkret geht es dabei um die folgenden Nährstoffe:

- **Silizium** (z. B. aus Goldhirse und Kieselerde) ist ein essenzieller Bestandteil fester Nägel. Das wichtige Spurenelement hilft den Nagelwurzeln dabei, Feuchtigkeit zu speichern, wodurch sie weniger schnell austrocknen.
- **Natürlicher Schwefel** (oft mit

MSM abgekürzt) ist ein unverzichtbares Strukturelement von Keratin, Elastin und Kollagen – also jenen Stoffen, die das Grundgerüst der Nagelplatte bilden. Steht nicht ausreichend davon zur Verfügung werden die Nägel brüchig.

- Das „Schönheitsvitamin“ **Biotin** unterstützt die Einlagerung des oben genannten Schwefels in den Nagel.

### Optimale Nährstoffversorgung

Um die Nagelwurzeln wieder ideal zu versorgen ist ein Ausgleich mit Nahrungsergänzungsmitteln sinnvoll.

Fragt man österreichische Apotheker, so ist deren klare Empfehlung Dr. Böhm® Haut Haare Nägel, das seit Jahren meistverkaufte Präparat für feste Nägel.\* Das Qualitätsprodukt enthält Silizium, MSM und Biotin in sinnvoller Dosierung, wird nach höchsten Arzneimittelstandards produziert und ist seit geraumer Zeit auch bei uns erhältlich. Anwender jeden Alters berichten vor allem bei kurzfristiger Einnahme über 2–3 Monate von sicht- und spürbaren Ergebnissen.

\* Apothekenabsatz Mittel für Haare und Nägel lt. IQVIA Österreich OTC Offtake MAT 02/2024

## Apotheken-Tipp der Woche



### Nur für kurze Zeit

gibt es Dr. Böhm® Haut Haare Nägel im Vorteils-Set. Es enthält eine **Gratis-Tube** der Nr.-1-Fußcreme\*\* von Lasepton® in Originalgröße.

Erhältlich in Ihrer Apotheke – solange der Vorrat reicht.

Falls nicht vorrätig, bestellt Ihre Apotheke das Set gerne für Sie: **PZN: 19236426**  
UVP 19,90 €

\*\* IQVIA Österreich OTC Offtake MAT 12/2023